

Jugendbüro bereitet auf Berufsleben vor

Neu-Isenburg (red) – Im Jugendbüro Neu-Isenburg wurden im vergangenen Jahr 381 Jugendliche und junge Erwachsene beraten.

Zudem führten die Pädagogen des Jugendbüros im Zeitraum von September 2011 bis August 2012 insgesamt 19 Seminareinheiten mit 338 Schülern der Brüder-Grimm-Schule, der Friedrich-Fröbel-Schule, des Goethe-Gymnasiums und der Max-Eyth-Schule durch: Wochenseminare zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung, Bewerbungstrainings und Seminare zum sozialen Lernen. „Eine einmalige Beratung oder die Teilnahme an einem Seminar reicht für die

Mehrheit der Schulabgänger nicht aus“, berichtet Klaus-Peter Martin, Leiter des Jugendbüros.

Die weiterhin hohe Inanspruchnahme des Beratungsangebots des Jugendbüros weise darauf hin, dass die Schulabgänger sich schlecht für einen Beruf entscheiden und zielgerichtet dafür bewerben könnten, bewertet das Jugendbüro die Situation.

Vielmehr sei heute für viele eine kontinuierliche unterstützende Begleitung während des gesamten Übergangs von der Schule in den Beruf notwendig. Dabei gehe es darum, neue Perspektiven aufzuzeigen, die Jugendlichen zu motivieren und zu fordern. Schulabgänger „fit zu ma-

chen“ für eine Ausbildung, das haben sich auch die Mitglieder der Initiative „Alt hilft Jung im Jugendbüro“ zum Ziel gesetzt. 21 Senioren haben sich im Berichtszeitraum im Jugendbüro als Mentoren um Jugendliche gekümmert und sie auf den Übergang von Schule zu Beruf vorbereitet und Auszubildende unterstützt.

Auch das Ausbildungsplatzangebot habe sich verbessert, teilt die Einrichtung mit. Im Sommer gab es in der Hugenottenstadt 271 offene Ausbildungsstellen. Davon standen über ein Drittel Schulabgängern mit einem Hauptschulabschluss zur Verfügung. Von den Absolventen der Realschule

habe knapp ein Viertel den direkten Weg in eine Berufsausbildung geschafft, belege der Bericht. Auch würden in Neu-Isenburg bereits seit einigen Jahren Maßnahmen durchgeführt, die auf Bundesebene erst jetzt vorgeschlagen würden, berichtet Klaus-Peter Martin.

Das Jugendbüro führt das Ausbildungsforum unter Leitung des Bürgermeisters, die lokale Ausbildungsplatzakquise, die Berufsinfobörse im Herbst, die kontinuierliche Begleitung durch ehrenamtliches Engagement, die aufsuchende Arbeit durch die Mobile Jugendhilfe und die Unterstützung durch die Bürgerstiftung Jugend und Beruf als Belege an.